

20.
JAHRBUCH
DES
**MUSEAL-
VEREINES**
WELS
1975/76

**GEWIDMET
DER STADT WELS
ZUM JUBILÄUM
776 – 1976**

AUTORENVERZEICHNIS

- Walter Aspernig*, Dr. phil., Gymnasialprofessor und Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, 4600 Wels, Bundesrealgymnasium, Brucknerstraße 16
- Johann Grausgruber*, Dr. theol., Stadtpfarrer zu St. Josef, 4600 Wels, Haidlweg 58
- Herta Hageneder*, Dr. phil., OÖ. Landesarchiv, 4020 Linz, Anzengruberstraße 19
- Kurt Holter*, Prof. Dr. phil., wissenschaftlicher Konsulent der oö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Mitglied des Österr. Archäolog. Institutes, Hon.-Prof. an der Universität Salzburg, 4600 Wels, Maria-Theresia-Straße 3
- Günter K. Kalliauer*, abs. phil., Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55
- Rudolf Moser*, Hauptschuldirektor, 4623 Gunskirchen, Welser Straße 18
- Gerhard Pfitzner*, Mag. phil., Gymnasialprofessor, 4600 Wels, Bundesrealgymnasium, Brucknerstraße 16
- Wilhelm L. Rieß*, Dr. phil., Museumsdirektor, 4600 Wels, Polheimerstraße 17
- Mag. pharm. Hugo Stain* (1854–1943)
- Gerhard Winkler*, Dr. phil., Gymnasialprofessor und Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Staatsbibliothekar, Bundesstaatliche Studienbibliothek, 4020 Linz, Schillerplatz 2
- Heribert Zimmermann*, Mag. rer. nat., Gymnasialprofessor, 4600 Wels, Bundesrealgymnasium, Brucknerstraße 16
- Rudolf Zinnhobler*, Universitätsprofessor, Dr., Dekan der theologischen Fakultät der Universität Linz, 4020 Linz, Harrachstraße 7

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

Die Abbildungen wurden von den Verfassern beigestellt,
Taf. VII nach einem Klischee des OÖ. Landesmuseums Linz angefertigt.

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels
Im Kommissionsverlag bei Verlag Welsermühl, Wels
Schriftleitung: Prof. Dr. Kurt Holter

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht	3
WALTER ASPERNIG: Dr. Aubert Salzmann †	5
WILHELM L. RIESS: Museen, Galerie und Archiv der Stadt Wels	7
GÜNTER K. KALLIAUER: Stadtarchiv 1973—1975	14
GERHARD WINKLER: Zum Reiterstandbild eines römischen Kaisers im antiken Wels	17
KURT HOLTER: Beiträge zur Geschichte von Wels im Mittelalter: Von den Karolingern zu den Babenbergern	25
HERTA HAGENEDER: Albero von Polheim. Der „erste Landrichter in Österreich ob der Enns“	59
RUDOLF ZINNHOBLER: Materialien zur Geschichte der Welser Stadtpfarrer bis 1560	81
WALTER ASPERNIG: Quellen und Erläuterungen zur Geschichte von Wels 3. Teil (1376—1390)	103
WALTER ASPERNIG: Der Besitz des Klosters Schlierbach in und um Wels. Ein Beitrag zur historischen Topographie des Bezirkes Wels	118
RUDOLF MOSER: Werkstätten bemalter Bauernmöbel im Umkreis von Wels. II. Die Werkstätte „Tischler in Moos“ in Moos 2, KG und OG Offenhausen	133
HUGO STAIN: Erinnerungen eines alten Pharmazeuten	165
JOHANN GRAUSGRUBER: Vom Kapuzinerkloster zur Pfarre St. Josef. Ein Beitrag zur Geschichte der Vorstadtpfarre Wels	175
JOHANN GRAUSGRUBER: Kapellen, Kreuze und Bildstöcke im Pfarrgebiet Wels-St. Josef	201
GERHARD PFITZNER: Zweijahresbericht: Welser Studienkreis für Biologie und Umwelt, 1974/1975	207
HERIBERT ZIMMERMANN: Ein kleines Refugium der Flora und Fauna der Welser Heide bei Wirt am Berg	223

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGSTAFELN:

Zu: Winkler, Reiterstandbild:

- Taf. I, Abb. 1: Zeitgenössische Zeichnung des 1756 im Schotter der Traun
 gefundenen Pferderumpfes nach S. 24
- Abb. 2: Standbild des Kaisers Marc Aurel in Rom. Stich nach einer
 Zeichnung v. Marco Dente, gen. da Ravenna (gest. 1527)
- Abb. 3: Standbild des Kaisers Marc Aurel in Rom

- Taf. II, Abb. 4: Rechter Hinterhuf des Pferdes, gefunden vor 1923
 Abb. 5: Linkes Bein des Reiters, gefunden 1949
 Abb. 6: Vergoldeter Pferdeköpfe, gefunden 1769 im Schotter
 der Wertach bei Augsburg vor S. 25

Zu: Moser, Werkstätten bemalter Bauernmöbel II:

- Taf. III, Abb. 1: Tischlerhaus in Moos 2, OG Offenhäuser nach S. 144
 Abb. 2: Deckenstück 1798 in der „Hohen Stube“
 Abb. 3: Mostpresse von Johann Zeilinger, 1853
 Abb. 4: Mostpresse des Tischlers J. Kranzlmüller
Taf. IV, Abb. 5: Intarsientür der „Hohen Stube“
 Abb. 6: Türaufsatz „Adam und Eva“
 Abb. 7: Wandkastl beim Schmalwieser, Pennewang
 Abb. 8: Wandkastl in der „Hohen Stube“
Taf. V, Abb. 9: Zweitüriger Schrank, vermutlich Joseph Edter
 Abb. 10: Zweitüriger Schrank, Georg Praitwiser (Nr. 14)
 Abb. 11: Zweitüriger Schrank 1837, Johann Kranzlmüller (Nr. 40)
 Abb. 12: Eintüriger Schrank 1844, Johann Kranzlmüller (Nr. 46)
Taf. VI, Abb. 13: Eintüriger Schrank 1798, Georg Praitwiser (Nr. 3)
Taf. VII, Abb. 14: Herz-Jesu-Kasten 1856, Johann Kranzlmüller (Nr. 52)
Taf. VIII, Abb. 15: Schrank 1805, Georg Praitwiser, „S. maria licht mess“ (Nr. 13)
 Abb. 16: Schrank 1804, Georg Praitwiser, „Maria Theresia“ (Nr. 9)
 Abb. 17: Zweitüriger Schrank 1837, Johann Kranzlmüller,
 „Hl. Katharina“ (Nr. 40), Detail von Abb. 11
 Abb. 18: Eintüriger Schrank 1844, Johann Kranzlmüller, „Maria
 Landshut“ (Nr. 46), Detail von Abb. 12
Taf. IX, Abb. 19: Schrank 1805, Georg Praitwiser, Türke mit Blumen-
 sträußchen (Nr. 12)
 Abb. 20: Schrank 1802, Georg Praitwiser, Ehemann mit Spruchband (Nr. 8)
 Abb. 21: Schrank 1812, Georg Praitwiser, weibliche Trachtenfigur (Nr. 20)
 Abb. 22: Schrank o. J., Georg Praitwiser, weibliche Trachtenfigur (Nr. 18)
Taf. X, Abb. 23: Truhe 1789, Georg Praitwiser (Nr. 21)
 Abb. 24: Truhe, undatiert, Georg Praitwiser (Nr. 33)
 Abb. 25: Truhe 1840, Johann Kranzlmüller (Nr. 55)
Taf. XI, Abb. 26: Truhe, undatiert, Georg Praitwiser (Nr. 31)
 Abb. 27: Truhe aus protestantischem Haus, undatiert (Nr. 36)
 Abb. 28: Truhe 1862, Johann Kranzlmüller (Nr. 68)
Taf. XII, Abb. 29: Schrank, undatiert, Georg Praitwiser (Nr. 16), Detail
 Abb. 30: Schrank 1804, Georg Praitwiser (Nr. 9), Detail
 Abb. 31: Schrank 1802, Georg Praitwiser (Nr. 8), Detail
 Abb. 32: Schrank 1799, Georg Praitwiser (Nr. 5), Detail vor S. 145

Zu: Grausgruber, Vorstadtpfarre:

- Taf. XIII, Abb. 1: Die Vorstadtpfarrkirche vor dem Ersten Weltkrieg . . nach S. 192
 Abb. 2: Wels-Pernau, Pfarrkirche St. Josef
Taf. XIV, Abb. 3: Johann Paul Wöß, 1785–1791
 Abb. 4: Dr. Johann Bapt. Andlinger, 1910–1919
 Abb. 5: Johann Nep. Ozelsberger, 1825–1874
 Abb. 6: Johann Bapt. Edtbauer, 1886–1909
Taf. XV, Abb. 7: Josef Zierer, 1919–1930
 Abb. 8: Johann Lang, 1942–1951
 Abb. 9: Johann Nep. Weilhartner, 1931–1942
 Abb. 10: Alois Raster, 1952–1967
Taf. XVI, Abb. 11: Grundmappe der Vorstadtpfarre, 1827 vor S. 193

VEREINSBERICHT

Die Hauptversammlung des Vereines fand am 26. Jänner 1976 statt. Der Vorsitzende berichtete über die Reorganisation des Vereines, die durch den plötzlichen Tod des Mitarbeiters Peter Mayr notwendig geworden war. Der neugewählte Vorstand hatte entsprechende Maßnahmen vorbereitet und seither in regelmäßigen Zusammenkünften durchgeführt. Er setzt sich zusammen aus Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter, Obmann, Prof. Dr. Walter Aspernig, Obmann-Stellvertreter, abs. phil. Günter Kalliauer, 1. und Frau Elfriede Gabriel, 2. Schriftführer, sowie Herrn Alois Schögl, Kassier. Als Beiräte: Bürgermeister Leopold Spitzer, LA-Abg., Vizebürgermeister Prof. Werner Wigelbeyer, Fachl. Helmut Grassner, Sen.-Rat Dr. Hans Kürner, Dir. Karl Prummer und Dr. Aubert Salzmann, Rechnungsprüfer: Studienrat Prof. Karl Wolf und Herbert Baumgartner. Als Mitarbeiter im Archiv wurde seitens des Herrn Bürgermeister Herr Peter Omann zur Verfügung gestellt.

Die Vortragstätigkeit fand wie bisher in Zusammenarbeit mit der VHS der Stadt Wels statt, ein Vortrag des Vorsitzenden wurde zu dem in diesem Jahrbuch vorgelegten Beitrag ausgearbeitet, er ist als Beitrag zum Babenberger-Jahr gedacht. Die Vorschläge des Vereines bezüglich einer besseren Darbietung des im Besitze der Stadt aufbewahrten und aufgesammelten Kulturgutes (s. 18. Jahrbuch, 1972, S. 8 f.) fanden beim Magistrat der Stadt ein sehr erfreuliches Echo. Als eine wirksame kulturelle Leistung anlässlich der Stadtjubiläums 776—1976 wurde das Stadtarchiv neu geordnet und das Stadtmuseum in seinem ältesten Teil neu aufgestellt (s. die Berichte von W. L. Rieß und G. K. Kalliauer in diesem Bande). Durch den Verein wurden einige wertvolle Fundstücke, die Herr K. Schmiedinger restauriert hatte, zur Verfügung gestellt. Die feierliche Museums-Eröffnung fand am 25. Juni 1976 statt, worüber noch gesondert zu berichten sein wird. Die Vorbereitungen für einen Katalog sind noch nicht abgeschlossen.

Die Herausgabe einer 2. Auflage des 10. Bandes unseres Jahrbuches mußte vorläufig zurückgestellt werden. Der Abschluß des die Stadt Wels betreffenden Bandes der Österreichischen Kunsttopographie verzögert sich durch die Aufschließung der Registratur nach der Aufstellung des Stadtarchives und durch die dadurch möglich und notwendig gewordene Aufarbeitung der neugewonnenen archivalischen Quellen.

Die langfristig geplanten Materialsammlungen der Mitarbeiter unseres Jahrbuches, der Herren HSDir. SR. R. Moser und Prof. Dr. W. Aspernig, nehmen mit Teilergebnissen wiederum ihren Anteil an unserer Veröffentlichung ein. Sehr erfreulich ist auch die Zusammenarbeit mit den Trägern des Naturschutzgedankens und der naturwissenschaftlichen Forschung in unserer Stadt, mit maßgebenden Persönlichkeiten des Welser Studienkreises

für Biologie und Umwelt, der im Ledererturm seinen Sitz hat. Auch diese hat ihren Niederschlag in diesem Jahrbuch gefunden.

Die Ziele des Denkmalschutzjahres 1975 fanden auch in unserem Verein ihr Echo. Der Vorstand war u. a. durch publizistische Unterstützung bemüht, die so wichtige Aufgabe der Erhaltung und Sanierung des Schlosses Polheim zu fördern. Ein Teilerfolg kündigt sich in den im Zuge befindlichen Arbeiten an. Ähnliche Bestrebungen galten der ehemaligen landesfürstlichen Burg Wels, deren Restaurierung und Wiederverwendung im kulturellen Sinne eine der nächsten großen Aufgaben ist.

Am Stadtjubiläum der 1200 Jahre seit der ersten urkundlichen Nennung des Namens Wels beteiligte sich unser Verein durch Teilnahme an allen von der Kulturverwaltung der Stadt durchgeführten Kulturgesprächen. Der Hauptbeitrag lag in der Mitwirkung an den Vorbereitungen zu einem internationalen Symposium, das vom 13.–16. Oktober 1976 durch den Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung veranstaltet wird. Die Einladung zur Abhaltung dieses Kongresses in Wels war schon im Jahre 1974 durch den Herrn Bürgermeister ergangen, doch ergaben sich infolge der wirtschaftlichen Situation bedeutende Schwierigkeiten. Durch die entsprechende Teilnahme unseres Vereines an der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen gelang es diese wichtigste wissenschaftliche Veranstaltung des Jubiläumsjahres in unserer Stadt zu verwirklichen. Um den einmaligen Anlaß entsprechend hervorzuheben, widmen wir diesen 20. Band unseres Jahrbuches der Stadt Wels zu diesem Jubiläum.

Der Vorstand freut sich besonders, daß dieser Band gerade zu jenem Zeitpunkt erscheinen kann, da der langjährige Vorsitzende unseres Vereines und Schriftleiter des Jahrbuches, Hon.-Prof. Dr. Kurt H o l t e r, die Vollendung seines 65. Lebensjahres feiert. Eine Würdigung seiner wissenschaftlichen Arbeit erscheint gleichzeitig im ÖÖ. Kulturbericht.

Wie in den Vorjahren können wir auch in diesem Jahrbuch für die Subventionen seitens des Magistrates der Stadt Wels und der Kulturabteilung der Oberösterreichischen Landesregierung unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ein Ansuchen an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist bei Erscheinen dieses Jahrbuches noch ohne Erledigung.

Die abgelaufene Berichtsperiode ist durch zahlreiche Verluste gekennzeichnet, die die Mitgliedschaft unseres Vereines durch das Ableben von vierzehn seiner Mitglieder betroffen hat. Wir gedenken in Trauer der Herren Sanitätsrat Dr. Karl Demelbauer, Linz, Dr. Rupert Dunzendorfer, Wels, Hofrat Dr. Heinrich Ferihumer, ehemaliger Direktor am BRG Schärding, Prof. Georg Grüll, Linz-Urfahr, der als seine letzte wissenschaftliche Leistung die Ordnung des Welser Stadtarchives geleitet hat, Oberbaurat Dipl.-Ing. Eduard Kellner, Wels, Dipl.-Ing. Hans Kusatz, Wels, Peter Mayr, Wels, Dr. Otto Meloun, Sattledt. Weiters Frau SR. Rosa Mitgutsch, Wels, Frau Herta Mutter, Wels, Frau Hermine Puchta, Wels und der Her-

ren Dr. Aubert Salzmänn, Wels, Oberforstrat Dipl.-Ing. Sonnleitner, Zell am See, Kommerzialrat Karl Würzburger, Thalheim.

Die meisten der Verstorbenen gehörten unserem Verein seit seinem Bestehen an und haben ihn immer durch reges Interesse und Teilnahme an seinen Veranstaltungen gefördert. Einige sind durch ihre wissenschaftlichen Leistungen in größerem Rahmen hervorgetreten, so daß ihre Würdigung an anderer Stelle erfolgen wird.

Wir möchten diesen Bericht nicht schließen, ohne vermerkt zu haben, daß die Mitgliederwerbung der letzten Monate erfolgreich verlief und daß die Mitgliederzahl auf über 400 gestiegen ist. Erfreulich ist es auch, daß viele Mitglieder die Vereinsbeiträge überzahlt haben. Wir verbinden mit dem Dank dafür unsere Bitte um weitere Förderung.

Dr. Kurt Holter

Dr. Walter Aspernig

Günter K. Kalliauer

DR. AUBERT SALZMANN †

Am 30. März 1976 verstarb völlig unerwartet unser Gründungsmitglied Dr. Aubert Salzmänn im 67. Lebensjahr.

Aubert Salzmänn wurde am 29. April 1909 in Wien geboren. Sein Vater war Jurist, seine Mutter Lehrerin. 1927 maturierte er am Jesuitengymnasium „Stella Matutina“ in Feldkirch, studierte anschließend in Graz, London, Innsbruck, Paris und zuletzt in Wien, wo er 1932 zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert wurde. Nach mehrjähriger Praxis als Rechtsanwaltsanwärter und Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen begann er seine Laufbahn als Rechtsanwalt vorerst in Wien, da er in der NS-Zeit keine Möglichkeit fand, diesen Beruf in seiner Vaterstadt Wels auszuüben. Im Zweiten Weltkrieg rückte er zur Flakartillerie ein und geriet 1945 in amerikanische Gefangenschaft. 1946 konnte Dr. Salzmänn nach Wels heimkehren. Von 1949 bis 1967 wurde er als Mandatar der Österreichischen Volkspartei mehrmals in den Gemeindevausschuß bzw. Gemeinderat gewählt, wo er 1955 das Kulturreferat übernahm und 1957 auch zum Bürgermeisterstellvertreter avancierte. In diesen Funktionen war es ihm möglich, sein überaus großes historisches Wissen und Verständnis zur Erhaltung des Welser Stadtbildes, zur Restaurierung zahlreicher Denkmäler (z. B. die Instandsetzung der „Sigmarkapelle“), zur Förderung der Welser Museen (Errichtung des Landwirtschafts- und Gewerbemuseums) und für die Durchführung vieler anderer kultureller Projekte einzusetzen. Seine Tätigkeit als Obmann verschiedener Vereine, wie der Turn- und Sportunion Wels und des ÖÖ. Reiterbundes, sowie seine Mitarbeit auf verschiedensten Gebieten des gesellschaftlichen, kirchlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens spie-